

Bezugspreis:

Wochenschriftlich
für Bad Gmünd 3 M.
Bei den Postanstalten
(einschl. Bestellgeld)
3 M. 27 Pf.

Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Gmünd.

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen:

Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Reklamezeile 75 Pf.

Schriftleitung und

Geschäftsstelle:
Bad Gmünd, Admistr. 95.

Fernsprecher Nr. 7.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gmünd.

verbunden mit dem „**Amptlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 65

Bad Gmünd, Dienstag den 18. März 1919.

71. Jahrgang.

Weltweizenversorgung.

Wie die Times vom 7. Februar schreiben, hält der britische Vertreter am internationalen Institut für Landwirtschaft in Rom, Sir James Wilson, die Aussichten für die Weltversorgung mit Weizen für sehr günstig und glaubt, daß die Weizenpreise im Herbst in England auf 40 Schilling per Quarter gesunken sein dürften. Der Bericht Wilsons läßt sich etwa folgendermaßen zusammenfassen: „Man darf annehmen, daß die ausführenden Länder ca. 21,1 Mill. Tonnen erübrigen und ca. 11,2 Mill. Tonnen ausführen. Wahrscheinlich verbleiben den Ver. Staaten und Canada am 1. 8. 18 nur geringe Mengen von Weizen, während Argentinien, Australien und Indien etwa 10 Mill. Tonnen zurückbehalten, genug, um alle einführenden Länder für 7 Monate mit Weizen in Höhe ihres früheren Bedarfs zu versorgen. Sir James Wilson meint, daß alle einführenden Länder bis Juli 1919 etwa 16,2 Mill. Tonnen beziehen werden, und zwar sind für die bisher offenen Länder 15,5 Mill. Tonnen und für die bisher geschlossenen Länder 27 Mill. Tonnen nötig. Bei der letzteren Angabe ist zu berücksichtigen, daß man den Ernteertrag in Deutschland, Österreich, Türkei, Serbien, Belgien, Rumänien und Rußland nicht kennt und nicht weiß, wieviel diese Länder gebrauchen und wieviel sie bezahlen könnten, oder wieviel ihnen zu beziehen gestattet werden wird. Die ausführenden Länder dürften von der diesjährigen Ernte etwa 14,7 Mill. Tonnen erzipfen, die bis zum 1. 8. für die Ausfuhr verfügbare Gesamtmenge würde daher mit den früheren Ueberschüssen 24,7 Mill. Tonnen betragen. Wahrscheinlich wird die Weltverbraucher 1919-20, so daß ein noch größerer Ueberschuß zur Ausfuhr vorhanden sein wird. Der Getreidehandel wird sich jetzt wieder nach Angebot und Nachfrage regulieren, und die Preise müssen dann auch bald fallen. Im günstigen Fall wird der Weizen in Chicago auf 30 oder auf 40/- per Quarter sinken, da die Ernteausichten in den Ver. Staaten vorzüglich sind. In Großbritannien wird ausländischer Weizen jetzt noch mit 80/- bezahlt, im Juli wird ein Sinken der Preise auf 60/- erwartet, und im September dürfte der englische Weizen voraussichtlich auf 40/- per Quarter stehen.“

Die Ablieferung der deutschen Schiffe.

WAB. Paris, 18. März. Reuter. Admiral Demidoff von Brüssel nach Paris zurückgekehrt. Er tritt mit der Deutschland ungefähr 150 Schiffe abliefern werde. Sobald diese in See gegangen seien, werde sofort mit der Lieferung der Nahrungsmittel begonnen.

WAB. London, 16. März. Reuter. Die deutschen Schiffe werden in verschiedenen Häfen ausgeliefert. Die meisten Schiffe, die sich jetzt in neutralen Häfen befinden, werden dort ausgeliefert. Die Schiffe werden fast ganz britische, amerikanische und französische Besatzungen erhalten. Die Schiffe, die für Truppentransporte gebraucht werden, dürfen keine deutsche Besatzung führen. Die Gesamtsumme der ausgelieferten deutschen Tonnage schätzt man auf 3 1/2 Millionen Tonnen, die in neutralen Häfen befindlichen Schiffe einbezogen.

Der bayrische Landtag.

München, 16. März. Zum Schutze des morgen zusammen tretenden Landtags sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Der Zutritt zum Landtagshaus wird nur solchen Personen möglich sein, deren Verlässlichkeit durch Ausweis der Polizeidirektion festgestellt ist. Die Opposition gegen die Tagung tritt bis jetzt lediglich die Verteilung von Handzetteln mit der Aufforderung zum Abtritt in die Erscheinung. Hinter diesen Treibern steht jedenfalls nur eine kleine Gruppe, denn die Unabwiesbarkeit und die kommunistischen Mächte nehmen bereits Verhinderung in einem öffentlichen Anschlag bekannt zu geben, die der Streikforderung fernstehen. Allerdings ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden über die Haltung der Sozialisten, die je länger je mehr dazu übergehen, durch Demonstrationen die Politik der Straße zur Geltung zu bringen. Immerhin geht der Gesamteindruck dahin, daß der Landtag morgen wohl ohne größere Störungen abgehalten werden kann. Die inneren Hemmungen allerdings sind derart, daß mit den schwersten Zusammenstößen gerechnet werden muß.

Waffenablieferung in München.

München, 15. März. Der Zentralrat hat die Wiederablieferung der in den kritischen Tagen der Gegenrevolution ausgegebenen Waffen seitens der Arbeiterschaft zugesichert. Von den 8000 abgegebenen Waffen sind aber nur 1500 zurückgeliefert worden. Der Rest soll sich ausschließlich in den Händen der Kommunisten befinden, was die Lage in München weiterhin äußerst kritisch gestaltet.

Bolschewistische Tollheiten.

Der Helsingforscher Berichterstatter der Times erfährt aus Moskau, daß Stuchka, der Präsident der bolschewistischen Regierung von Lettland, einen Erlass betr. „Verstaatlichung der Frauen“ herausgegeben hat, der „schrankenlos freie Liebes für die Frauen von 17 bis 45 Jahren

anordnet“. Ein anderes Dekret bestimmt, daß die Kirche keinen staatlichen oder gemeindlichen Schutz genießen soll. Nur ein Gottesdienst ist inoffiziell erlaubt, und die Kirchenbesucher müssen mehr als den zweifachen Betrag der Theatersteuer bezahlen. Eine ähnliche Verfügung über „Aufhebung des Privateigentums an Frauen“ haben die Bolschewisten in Saratoff schon vor einiger Zeit getroffen. Diese widerlichen Auswüchse bolschewistischer Schändung der Moral sind an Bahnsinn wohl nicht mehr zu überbieten.

Roßes Schieferlaß aufgehoben.

WAB. Berlin, 16. März. Der Reichswehrminister erläßt folgende Bekanntmachung: Die militärischen Maßnahmen in Groß-Berlin sind zum Abschluß gelangt. Die Kämpfe haben aufgehört. Deshalb habe ich, meinen Befehl vom 9. März, wonach jeder zu erschießen sei, der mit Waffen gegen die Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, auf. Dabei gehe ich von der Annahme aus, daß Ordnung und Sicherheit nicht mehr gefährdet werden.

Spartakus.

— Kampf um eine Brücke. Ein Detachement des Freikorps Hülsen befehligte nach schwerem Kampf die Warschauer Brücke, die die Spartakisten sprengen wollten, um den Vormarsch der Regierungstruppen gegen Lichtenberg von dort aus zu verhindern. Nach der Einnahme der Brücke gelang es der Infanterie, den Helsingforsker Platz zu erreichen. 100 Gefangene wurden in Stellung gebracht. Auf das Artilleriefeuer antworteten die Spartakisten mit Minenwerfern, Revolverkanonen und zahlreichen Maschinengewehren, die teils hinter Mäusen, in Haustoren, auf Balkons und Dächern aufgestellt waren. Die Barrikade in der Frankfurter Allee wurde zusammengebrochen. Ein Teil der Kämpfer blieb tot unter den Trümmern liegen.

— Für 800000 Mark Juwelen geraubt. Am Dienstag mittag wurde von den Truppen der Garde-Kavallerie-Schützen-Division am Frankfurter Tor in Berlin ein bewaffneter Spartakist festgenommen, in dessen Besitz Juwelen im Werte von 800000 Mark gefunden wurden. Er wurde sofort handrechtlich erschossen.

Die Lebensmittelversorgung Deutschlands.

WAB. Berlin, 15. März. Die Lebensmittelversorgung soll im Austausch für die sofortige Auslieferung der Handelsflotte und der finanziellen Vergütung bis zur nächsten Ernte gesichert werden, und zwar soll umgehend mit der monatlichen Lieferung von 370000 Tonnen Lebensmittel begonnen werden.

WAB. Haag, 16. März. Hollands Neues Büro meldet: Nachdem die Brüsseler Verhandlungen über die Nahrungsmittel abgeschlossen sind, werden nun 30000 Tonnen Schweinefleisch und 250000 Konservefleisch, die in Rotterdam zur Verladung bereit liegen, wahrscheinlich schon in der nächsten Woche nach Deutschland abgehen können.

Die besetzten Gebiete.

— Lebensmittel für das besetzte Gebiet. Wie die Internationale Telegraphen-Agentur von zuverlässiger Seite erfährt, werden in den nächsten Tagen zur Überbrückung der gegenwärtigen schweren Lebensmittelnot gewisse Mengen Nahrungsmittel von den Alliierten in das besetzte deutsche Gebiet eingeführt werden. Diese sind in erster Linie für die Minderbemittelten bestimmt. Mit einer allgemeinen Erhöhung der jetzigen Rationen ist nicht zu rechnen.

Die preussische Landesversammlung.

WAB. Berlin, 15. März. Präsident Heinert eröffnet die Sitzung um 2,20 Uhr. Das Haus tritt ein in die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zur vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt in Preußen.

Abg. Dr. Hergt (Deutschnat. Volksp.): Wir vermissen in den Ausführungen des Herrn Ministerpräsidenten die Hervorhebung neuer produktiver Gedanken zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes. (Sehr richtig! rechts.) Wir werden mit dem Erlaß der Verfassung vom alten Preußen unwillkürlich Abschied nehmen müssen. Da wäre es unverständlich, wenn wir nicht die Gelegenheit benützen wollten, um aus unserer innersten Überzeugung heraus dem monarchischen Gefühl Ausdruck zu verleihen. In tiefer Dankbarkeit gedenken wir dessen, was das Hohenzollernhaus für Preußen getan hat, weil seine Vertreter Vorbilder preussischer Pflichterfüllung gewesen sind. (Gelächter und Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Fern liegt uns der Gedanke einer Gegenrevolution. (Rufe: Na, na! bei den Sozialdemokraten.) Denn wir sind nicht gewissenlos genug, das Land in einen Bürgerkrieg zu führen. Wir warten geduldig ab, bis die Zeit gekommen sein wird, in der Kraft des gefunden Sinnes des deutschen Volkes die Rückkehr der monarchischen Staatsform gefordert wird. (Lebhafte Beifälle rechts. Rufe bei den Sozialdemokraten: Niemals! Abgeordneter Adolf Hoffmann: Wilhelm lehre zu-

rück!) Weiter beantragen wir die vollziehende Gewalt einem Staatspräsidenten zu übertragen. Ein starkes Preußen bedarf einer repräsentativen Stütze. Damit wird der Gefahr der Verflüchtigung Preußens von innen heraus am besten begegnet. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Ministerpräsident Hergt: Ich als Sozialdemokrat konnte natürlich nicht eine Rede halten, die den Beifall der Herren von der Rechten findet. Daß aber meine Ausführungen objektiv waren und den goldenen Mittelweg eingehalten haben, beweist der lebhafteste Widerspruch, den Sie sowohl von der äußersten Rechten wie von der äußersten Linken gefunden haben. An der Revolution trägt nicht die Sozialdemokratie schuld, sondern die Parteien, die sich jeder Reform widersetzen haben. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Daß ein großer Teil der Deutschen, die trotz ihrer abweichenden Meinung mit der neuen Regierung zu arbeiten, treu ihre Pflichten erfüllt haben, ist richtig. Eine Klassenherrschaft haben wir jetzt nicht, die hatten wir früher. Ein Regierungsprogramm aufzustellen, war nicht unsere Aufgabe. Das müssen wir denen überlassen, die nach uns die Regierung bilden werden. Ein Staatspräsident für Preußen ist nicht notwendig. Es könnte aufgestellt werden als ein Ersatz des Monarchen. (Zuruf: Platzhalter!) Diesen Eindruck wollen wir vermeiden.

Abg. Heilmann (Soz.): Herr Hergt beanstandet das Wort Republik und enträtet sich besonders über die Verordnung, die das Dreiklassenwahlrecht in den Gemeinden beseitigt. Als wir das hörten, fühlten wir uns zurückgeworfen an die alte konjunktive Partei im preussischen Dreiklassenparlament. (Beifall links.)

Abg. D. am Behnkehoff (Zentr.): Es kommt für jetzt darauf an, daß wir die Vorschläge des Entwurfs so herstellen, daß sich zurzeit damit leben läßt, daß wir drei bis vier Wochen damit auskommen können. Das scheint uns schon mit dem Entwurf der Fäll zu sein. Mit der Frage des Präsidenten sollten wir die Beratung jetzt nicht belasten.

Abg. Heilmann (Dem.): Wir teilen in weitem Umfang die Bedenken, die gegen die Einsetzung eines besonderen preussischen Staatspräsidiums bestehen. Ich habe von aller Parteipolemik nach links wie nach rechts Abstand genommen, denn das Volk leidet danach, endlich mal eine langen Rede mehr zu hören (lebhafter Beifall), sondern Taten zu sehen.

Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.): Wir stellen uns auf den Boden des Rätesystems, wir erstreben die Diktatur des Proletariats, die den Sozialismus herbeiführen soll. Einen Staatspräsidenten lehnen wir ab, schon um keinen Platzhalter für einen späteren reaktionären Macht-haber zu schaffen.

Abg. Dr. v. Richter (Deutsche Volksp.): Dem preussischen Ministerpräsidenten wird vorgeworfen, daß er eine sozialdemokratische Parteired gehalten hat. Schon jetzt hat sich ergeben, daß in einer hochbedeutenden Frage die Regierung die Mehrheit dieses Hauses nicht hinter sich hat. In der Frage der Gemeindevorstandswahlen. Wir müssen uns aufs schärfste gegen die Möglichkeit neuer Uebergriffe der Regierung auf diesem Wege verwahren. Das ist keine Demokratie. Auch die Verordnung über die Reichsmünze hätte ganz gewiß noch Zeit gehabt, bis wir dazu Stellung nehmen konnten.

Damit schließt die Besprechung. Die Vorlage geht an eine Kommission von 27 Mitgliedern.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Antrag Hoffmann und Antrag Krieger.

Die italienischen Forderungen.

WAB. Rom, 14. März. Die italienische Delegation hat der Friedenskonferenz eine Denkschrift überreicht, in der die italienischen Forderungen dargelegt werden. In der Denkschrift wird einleitend erklärt, daß die Forderungen Italiens auf der Grundlage der Wilsonschen Grundgedanken beruhen. Diese Forderungen finden zu Lande ihren konkreten Ausdruck in der Grenze, umfassend die obere Etsch, das Trentino und Julisch-Venetien, zur See durch die Verbesserung der Lage in der Adria ohne Präjudiz für die nationalen Ansprüche neuangeordneter Staaten. Das Italien fordert, bedroht andere Länder nicht, sondern kommt nur einer Bedrohung anderer Länder ihm gegenüber zuvor. Außer Vojen muß Italien auch Brigen haben, damit die Deutschen nicht Herren des italienischen Südbahnges sind, ebenso auch die Abzweigung der Eisenbahnlinien Pola und Fiume sowie die Städte und Dörfer der Küste und des Innenlandes sind ungeteilt italienisch, und da sie das geistige und materielle Leben der ganzen Gegend beherrschen, so muß diese Gegend zu Italien gehören. Um die Sicherstellung zu vollenden und um jede Gefahr und jede Bedrohung auszuschließen, muß Italien einen entsprechenden Teil Dalmaniens erhalten. Verfassend Fiume behauptet das Dokument, daß Fiume die Verteidigung zu Lande vervollständigt und daß es das Programm der Regelung der Adriafrage verwirklicht. Nur Italien habe, weil es eine Großmacht zur See ist, die Mittel, um dieses Programm durchzuführen.

1: Mainz, 13. März. Das Oberkommando der Deutschen Armee hat angeordnet, daß jeder Militär- oder Zivilperson, die mit einem Befehl des Kommandanten General der Armee oder einer Ermächtigung der militärischen Abteilung der Deutschen Armee versehen ist, die Leiter der Fabriken haben diese Befehle zu erleichtern. In allen anderen Fällen sind die Fabrikleiter nicht verpflichtet, ihre Anlagen besichtigen zu lassen.

2: Wiesbaden, 14. März. Pferde Diebstahl. Während der Nacht vom 11. zum 12. d. M. wurde in der Nähe der „Schönen Aussicht“ ein Mann mit einem Pferd angehalten. Auf Befragen erklärte er, daß er das Tier in Neu-Isenburg gekauft habe und im Begriff sei, es an seinen neuen Bestimmungsort zu verbringen. Tatsächlich handelt es sich aber um ein Pferd, welches einem im Wehrdienst wohnenden Arbeiter mittels Einbruchs aus seinem Stall gestohlen worden war. Ueber Sonnenberg sollte das Tier, das einen Wert von 6000 Mark hat, und durch dessen Verlust der Eigentümer wirtschaftlich ruiniert worden wäre, einem Pferdewärter in Wiesbaden zugeführt werden. Der Dieb ist der vielfach wegen Vermögensvergehens bereits mit dem Strafgesetzbuch bedrohter Arbeiter Alfred Ulrich aus Wiesbaden. Das Pferd wurde seinem rechtmäßigen Eigentümer wieder zugeführt.

3: Frankfurt a. M., 13. März. Wie in der heutigen „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilt wurde, lagen im Monat Januar dem hiesigen Gericht nicht weniger als 200 Urteile auf Ehescheidungen vor. Die Gründe zur Lösung der meisten als Kriegstrainingen geschlossenen Ehen sind zu einem hohen Prozentsatz auf Untreue zurückzuführen. — Im Jahr 1918 starben in Groß-Frankfurt trotz einer verminderten Bevölkerungszahl 3000 Personen, eine hier noch nie erreichte Höhe. Im letzten vollen Friedensjahr 1913 starben hier nur rund 450 000 Einwohner 5138 Personen.

4: Göttingen, 13. März. Beim Kohlenheben an den glühenden Schmelzöfen der Mainkraftwerke gerieten die Kleider des 14-jährigen Töchterchens des Arbeiters Brach in Brand und das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es am nächsten Tage starb.

5: Heppenheim, 13. März. In der katholischen Kirche wurde ein Einbruch verübt und dabei die wertvollen Kirchen-gegenstände und die Monstranz im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen.

6: Mainz, 13. März. Der Darmstädter Staatserfasser betreffend die Einführung der Einheitschule in Hessen wurde von den Franzosen für das besetzte Hessen nicht anerkannt. Die Vorschulen arbeiten weiter.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Postamt. Die Schalterdienststunden beim hiesigen Postamt sind von heute ab an Werktagen auf 8—12 U. und 2—4 U. festgesetzt worden.

Lebensmittelstelle. Wie das Verbrauchsmittelamt mitteilt, haben diejenigen Personen, die noch Bedarf an Saatkartoffeln haben, sich während der nächsten 8 Tage auf dem Amt melden. Bis bereits im September vor. J. angemeldet hat, braucht nicht nochmals zu tun; ihre Bestellung ist bereits vor-gezeichnet.

Holzdiebstahl. Der Magistrat macht bekannt, daß, wenn nunmehr in zahlreichen Extraversteigerungen die Holzbezüge, insbesondere auch die minderbemittelten, mit Holz versehen worden ist, mit aller Strenge gegen den in der Zeit immer umfangreicher werdenden Holzdiebstahl vorzugehen werden wird, da jetzt keine Notlage mehr vorliegt. Die Beteiligten werden also hiermit gewarnt.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe. Am Mittwoch den 19. März von 2—5 Uhr finden in der Fortbildungsschule, Bleichstraße 10, Sprechstunden der Beratungsstelle Ems statt.

Nievern, 17. März. Sportliches. Am Sonntag, den 16. ds. Mts. hatte der Fußballklub „Jung Herta“ Nievern ein Spiel gegen den Fußballklub „Preußen“ in Nachbach. Nach hartem Kampfe standen die Tore 4:4.

Aus Diez und Umgegend.

4 Französische Sprachkurse. Auf Wunsch der Franzosen sollen auch hier — Männer und Frauen getrennt — französische Sprachkurse für Erwachsene abgehalten werden, und zwar viermal in der Woche. Jeder Teilnehmer hat dafür monatlich 4 Mark zu entrichten. Wer also diese Gelegenheiten benutzen will, um die französische Sprache zu erlernen, wird gebeten, dies bis spätestens den 20. März auf dem Postamt zu melden.

Lebensmittelstelle. Ein Ei gibt es diesmal auf Abschnitt 2 der Eierkarte. Die Bezugsberechtigten wollen in die Kundenliste bei den betreffenden Verkaufsstellen eintragen lassen. Morgen vormittag von 8—12 Uhr findet der Umtausch der Fleisch- und Brotkarten statt. Gleichzeitig wird an Kinder bis zu 6 Jahren gegen Vorzeigen der Kinderfleisch- und Kinderbrotkarten ein Puddingpulver abgegeben. Ferner erhält jede Familie gegen Vorzeigen der Brotkarten entweder eine Erbsen- oder ein Paket Gerstenmehl.

Aus Nassau und Umgegend.

Verkehr. Laut Verfügung der Ortskommandantur ist von heute ab der Verkehr auf den Straßen bis 21 Uhr, am Sonntag bis 21.30 Uhr erlaubt. Wirtschaftsschluss ist wie bisher um 20 Uhr.

Aus dem Unterlahnkreis.

Postverkehr. (Aus dem Unterlahnkreis.) Nach der Bekanntmachung in der heutigen Nummer des Kreisblattes dürfen Postische-Heberweisungen, Zahlkarten und Giropostkarten nur noch mit einer vorgeschriebenen Bescheinigung an das Postamt gesandt werden. Diese vorgeschriebenen Bescheinigungen sind in der Druckerei H. Chr. Sommer, Ems und Diez zu haben.

Vorsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Umtausch der Brot- Reichsleisch- u. Eierkarten.

Der Umtausch findet am Mittwoch, den 19. Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 3 Uhr in der bekannten Reihenfolge statt.

Bad Ems, den 18. März 1919.

Verbrauchsmittelamt.

Belieferung mit Saatkartoffeln.

Diejenigen Personen, die noch Bedarf an Saatkartoffeln haben, werden ersucht, sich während der nächsten 8 Tage im Verbrauchsmittelamt zu melden. Es wird jedoch bemerkt, daß die Saatkartoffelbesteller, die sich bereits im September vor. J. gemeldet haben, nicht noch einmal anzumelden brauchen; ihre Bestellung ist vorgemerkt.

Bad Ems, den 17. März 1919.

Verbrauchsmittelamt.

Holzdiebstahl.

Nachdem im hiesigen Stadtwald nunmehr 3 große Brennholzversteigerungen stattgefunden haben, auch an 300 Familien je 2 Nm. Brennholz gegen die festgesetzte Tage freihändig überwiesen wurden und bereits an 5 Tagen den Bedürftigen Brennholz gegen Selbstverwertung abgegeben worden ist, darf der Magistrat annehmen, daß der Brennholzbedarf zum großen Teil gedeckt ist. Der in letzter Zeit ersichend stark überhandgenommene Holzdiebstahl muß nunmehr aufhören. Uebertretungen werden von nun an zur Anzeige gebracht und mit aller Strenge bestraft werden.

Bad Ems, den 10. März 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Grundstücks-Verpachtung.

Von der Rasenfläche neben dem Weg auf der Niederau soll ein Teil in Mänge von etwa 100 Mtr. für Gartenbau verpachtet werden in 8 Abteilungen.

Die Verpachtung findet am Mittwoch, den 19. März, vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle statt.

Bad Ems, den 8. März 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

4%ige Anleihe der Stadt Coblenz vom Jahre 1919

eingeteilt in Stücke zu 5000, 1000, 500 und 200 Mark. Lieferung der Stücke voraussichtlich Anfang April. Zinsscheine fällig am 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres, erstmals am 1. Juli 1919.

Auslosung vom Jahre 1920 ab.

Zeichnungen zum Kurse von

94% netto

werden vom 26. Februar ab entgegen genommen in Coblenz bei dem städtischen Finanzamt, Rathaus, bei der städtischen Sparkasse, Hauptstelle, Burgstraße, bei der städtischen Sparkasse, Zweigstelle, Stadthaus, bei der städtischen Sparkasse, Zweigstelle, Bahnhof, bei der Kreispartei, Coblenz, bei der städtischen Sparkasse, Ehrenbreitstein, sowie bei sämtlichen Coblenzer Banken.

Bei der Zeichnung sind 10 Prozent des Zeichnungspreises zu zahlen.

Zeichnungsscheine sind bei allen Stellen kostenlos zu erhalten.

Coblenz, den 21. Februar 1919.

Der Bürgermeister.

J. B.: Dr. Janssen.

Wegen Auflösung meines Haushalts beabsichtige ich Donnerstag, den 21. März, um 9 Uhr ab mein sämtliches Mobiliar meistbietend gegen Barzahlung zu verkaufen. Es kommen zum Verkauf: 3 vollständige Betten, 2 Tische, 1 Kleiderschrank, 2 Wäschekränze, Stühle, Küchenschrank, Küchengeräte, Porzellan, Bilder u. verschiedenes andere.

Albert Täßlich, Kirchheimersborn bei Bad Ems.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez.

Mittwoch, den 19. März 1919.

Ein Ei auf Abschnitt 2 der Eierkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Eierbezugsberechtigten haben sich in die Kundenliste bei den betr. Verkaufsstellen eintragen zu lassen.

Vormittags 8 bis 12 Uhr Umtausch der Fleisch- und Brotkarten. Gleichzeitig wird an Kinder bis zu 6 Jahren gegen Vorzeigen der Kinderfleischkarten ein Puddingpulver abgegeben. (22 Pfg. abgezahlt sind mitzubringen.)

Ferner wird an jede Familie gegen Vorzeigen der Brotkarten entweder 1 Erbsenwurst oder 1 Paket Gerstenmehl abgegeben.

Echte weisse Kernseife,
Remys Reisstärke, Borax,
Stearinkerzen.

Drogerie Berninger, Diez.

Das Putz- u. Modewaren-Geschäft

meiner Tochter Maria Junk wird unter tüchtiger fachmännischer Leitung weiter geführt, und ich bitte die verehrl. Kundschaft, dem Geschäft das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu erweisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

[219]

Math. Junk, Ems.

Der Einwohnerchaft von Ems und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von nächster Woche ab mit meiner

fahrbaren Brandholzsäge

jederzeit am Hause, im Walde, sowie auf meinem Werke Brandholz schneiden, pro Kloster M. 9.00. Bestellung nehme ich von heute ab entgegen.

[223]

Wilh. Arlt, Holzhandlung u. Sägewerk, Ems.

Unterricht

für Damen und Herren in

sämtlichen kaufm. Fächern

einzeln und in Klassen.

Einfache, doppelte u. amerik. Buchführung.
Handelskorrespondenz.

Deutsch — Französ. — Englisch

Schönschrift.

Meldung jederzeit.

Otto Goedecke, Bad Ems,

Lahnstrasse 62 I.

[87]

Große angelegene Süddeutsche Lebensversicherungsgesellschaft, mit fast allen anderen Versicherungsweigen, sucht für Diez gut empfohlenen

Vertreter,

der sich auch um die Ausdehnung des bestehenden Geschäfts bemühen will.

Gest. Offerten unter B. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

[204]

Stearinkerzen

G. May, Diez.

[228]

Die amtlich vorgeschriebenen Formulare

Gesuch um Ausfuhrgenehmigung

sowie

Gesuche um Einfuhrgenehmigung

liefert mit und ohne Einbruch die

Druckerei H. Chr. Sommer, Ems u. Diez.

Englischer u. Französischer Unterricht

in Wort und Schrift gegen

mässiges Honorar wird erteilt.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

[220]

Note Rüben, Gelbe Rüben

abzugeben.

Zu erst in der Geschäftsstelle.

[214]

Lumpen

aller Art, sowie Stricklumpen, Mantelstücke, alte Metall, Eisen, Kupfer, zu enorm hohen Preisen ein.

[562]

Albert Rosenthal, Nassau-Lahn.

Herrenzimmer

zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 5 an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

[200]

Für sofort schöne Wohnung

4—5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 129 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

[226]

5 Zimmer u. Küche

zu vermieten in Ems Römerstr. 44. Näheres H. Emde, Nassau-Lahn.

[165]

Lüftiges Mädchen

in Jahresstelle sofort gesucht. 1191

Bad Ems Römerstr. 40.

[221]

Mädchen

in eine Kurvilla gesucht. Dauerstellung. Lohn nach Uebereinkunft. Wo sagt die Geschäftsstelle.

[221]

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Kirche Diez.
Mittwoch, den 19. März, abends 6 Uhr
Passionsgottesdienst.
Herr Dekan Wilhelm.

Freunden und Bekannten herzliche Grüße für die anlässlich unserer hiesigen Hochzeit und in so reichem Maße dargebrachten Geschenken und Glückwünsche. 1229
Fritz Klein u. Frau, geb. Beck, Bad Ems, den 18. März 1919.

Leiterwagen

zu kaufen gesucht. Offerte unter 127 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

[212]

Küchenherd

zu kaufen gesucht. Offerte unter 128 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

[213]

Zu verkaufen

6 Klatter Scheitholz,

gute Abfahr.

Bahnhofstr. 2, Ems.

[217]

Ein Kleiderschrank

zu verkaufen. Näheres

Marktstr. 27, Ems.

[218]

Ein einfaches braunes

Rassenfohlen

zu verkaufen.

Zeisen, Hof Salscheid

bei Simshofen.

[189]

Ein wachsender

Polizeihund

abzugeben.

Offerte unter Nr. 126 an die

Geschäftsstelle d. Ztg.

[198]

Kleines Landhaus

mit Garten,

am besten an der Bahn in der

Nähe von Ems oder sonst einem

Orte der Bahn gelegen, möglichst

sofort oder auf sehr bald gesucht.

Offerte unter E. 60 an die

Geschäftsstelle d. Ztg.

[216]

Zu kaufen gesucht

mittelgroßes Haus

in Ems in der Nähe des

Kurhauses oder Bahn-

hofes. Offerten u. K. J. 214

beide bei H. R. K. R. R. R.